



# FORUM

NR. 2

Nachrichten

November 1983

## Eine Ära BRICHT Ab?



**„Laßt uns das Unwiederbringliche und Unersetzbare erhalten, sonst werden wir in einigen Jahren erwachen und feststellen, daß wir unser Erbe verschleudert haben.“**

In den letzten 20 Jahren wurden in Passau u. a. abgerissen: die denkmalgeschützte St. Georgskapelle (Steinweg 22), das sogenannte Verhoevenhaus und das teils gotische Wohnhaus Höllgasse 16, ca. 50% der historischen Fischersiedlung in der Ilzstadt, die Hälfte der gründerzeitlichen Angerbebauung, einige Gründerzeithäuser am Schanzl, das neubarocke Hotel „Eisenbahn“, die Hälfte der neuromanischen Votivkirche, zwei typische, alte Gebäude an der Kapuzinerstraße.

Nicht abgerissen wurde: das unrechtmäßig neugebaute obere Geschöß des Pindlhauses.

### Kommentar:

*Der scheidende Oberbürgermeister Dr. Brichta war bei der Bevölkerung beliebt, bei den Denkmalpflegern nicht unumstritten. Es ist Passau zu wünschen, daß der neue erste Mann der Stadt gerade in diesem Bereich sehr behutsam und überlegt handelt. Auf lange Sicht hängt gerade davon das Wohl der Dreiflüssestadt und ihrer Bürger ab.*

*Friedrich Brunner, Peter Zieske*

# Zum Stand der Dinge . . .

## EIN WAHLKAMPFTRAUM(A):

Hingerissen betrachtet der Kandidat vom Oberhaus herab die Umrisse der alten Stadt. Wie soll er möglichst mitreißend den Wählern erklären, was er, der den Ausschuß für Stadtentwicklung und den Bauausschuß anpeilt, unter dem Wahlkampf motto „Abreißen – und neugestalten!“ konkret versteht? Reißerisch muß das Beispiel das Beispiel dafür sein, dessen ist er sich sicher. Plötzlich reißt es ihn auch förmlich! Natürlich, an einem passenden Bauwerk muß er das Motto veranschaulichen! Aber welches Gebäude ist zur Demonstration besonders geeignet? – Sein Blick

schweift lange über das altherwürdige Passau: Das Pindl-Haus? – Nein! Zu viele rein zufällige Leserbriefe in der Zeitung haben schon signalisiert, daß da die Finger zu verbrennen sind! Der Dom? – Da würden selbst die Bauunternehmer nicht mitmachen! Das Rathaus? – Auch nicht! Kein Neubau könnte mehr solch verwinkelte Um- und Entscheidungswege bieten! Traurig will er sich schon abwenden; da registriert sein Auge die letzten Wohngebäude zwischen Ortsspitze und Paulusbogen. – Das ist es! Dort wird abgerissen, umgerissen, aufgerissen, neu gebaut: Im-

posante Hotels, vielzimmerige, kleinzellige Studentenheime, dazwischen einige etwas pikantere Etablissements für das Herz! Seine Phantasie überschlägt sich. Er sieht sich schon mit dem Bundesverdienstkreuz an stolzschweller Brust! An seinem Haus, inmitten dieser Herrlichkeit, wird eine Tafel verkünden: „Hier lebt der Baumeister des neuen alten Passau!“ Der Karriere bei folgenden Wahlen steht danach nichts mehr im Wege! – Aber wo werden dann in der sanierten Altstadt die Wähler wohnen???

Manfred Pranghofer

## Herr Steinbacher und die Altstadt Beginnt der Ausverkauf Passaus?



Herr Steinbacher ist nicht leicht zu erreichen. Briefe an die noble Münchner Adresse auf seinen Briefköpfen kommen als „unzustellbar“ zurück. Herr Steinbacher hat seine Häuser in der Höllgasse abreißen lassen – wieder eine Zahnücke mehr im Gesicht der Passauer Altstadt. Wie es dazu kam: Der bekannte Schauspieler Verhoeven kauft in den 50er Jah-

ren in Passau ein Haus mit Donaublick, will es restaurieren. Er darf nicht. Man wolle keine Präzedenzfälle schaffen, hört er von damals maßgeblicher Stelle des Stadtbauamtes. Die gesamte Häuserzeile an der Donau müsse nämlich der „verkehrsgerichten Stadt“ geopfert werden. Zermürbt tauscht Verhoeven seinen geplanten Altersruhesitz an Steinba-

cher. Der tut erst einmal nichts, läßt das Gebäude verfallen. Dann allerdings zeigt er Interesse am Nebengebäude. Das gehört der Stadt, und so besucht Herr Steinbacher Stadtrat um Stadtrat, verspricht, ein Hotel zu bauen. Er lockt mit zahlreichen Arbeits-, vielen Ausbildungsplätzen und einem Festsaal für 300 Personen. Interessiert sind auch Passauer: die Wirtsleute der „Blauen Donau“ benötigen das Anwesen zur Erweiterung des Gasthauses und des Hotelbetriebs. Es soll saniert und „Blauen Donau“ angebunden werden. In einer „Kampfabstimmung“ des Stadtrates wird das Gebäude dem Ortsfremden zugeschlagen.

Die Stadträte warten und warten, kein Baubeginn. Die Gebäude verfallen. Die Stadt will ihr ehemaliges Haus zurückkaufen. Steinbacher hat plötzlich Pläne, die ein Stockwerk zusätzlich vorsehen. Die Stadt klagt gegen Herrn Steinbacher, verliert, leider geht man nicht in die zweite Instanz. 1983: kurz vor Ablauf der Baugenehmigung rollen Bagger an, reißen die inzwischen total verwahrlosten Gebäude nieder. Wann die Baulücke geschlossen wird, weiß zur Zeit nicht einmal Steinbachers Architekt...

Die Wirtsleute der „Blauen Donau“ haben resigniert. Sie wollen ihre historische Gaststätte verkaufen. Man munkelt, daß der Käufer Steinbacher heißt.

# Dokumentation eines Abrisses in der Innstraße

**Dienstag, 11. Okt. 1983**

Ein 60 Tonnen schwerer Bagger wird in der Innstraße abgeladen; die Straße bleibt für kurze Zeit für den Verkehr gesperrt.

**Mittwoch, 12. Okt., morgens 8 Uhr**

Die Wirtschaftsgebäude des ehemaligen landwirtschaftlichen Betriebs stehen schon nicht mehr.

**mittags, 13 Uhr**

Das reizvolle, auf einem Felsen unter alten Kastanienbäumen stehende, intakte und bis zuletzt bewohnte Anwesen ist abgerissen.

**Donnerstag, 13. Okt., 8 Uhr**

Eine mächtige alte Fichte ist bereits gefällt.

**mittags, 12 Uhr**

Der Bagger gräbt mit Leichtigkeit die schweren Wurzelstöcke der Kastanien aus dem Boden. Die mehr als 100 Jahre alten Bäume liegen zerstückelt daneben.

Während der folgenden Tage wird mit großem Aufwand der Felsenhügel beseitigt.

So etwas tut weh!

Das „Eterna“-Gelände in „Top-Südlage am Inn“ eignet sich gewiß bestens für eine Wohnanlage größeren Stils in Universitätsnähe. Auch kann man sich statt des alten, verbauten



Ihre ★ ★ ★ ★ ★ BAUHERRENGEMEINSCHAFT  
LUXUS-WOHNRESIDENZ  
**PASSAU**  
UNIVERSITÄTS-STADT

Mehrwertsteueroption möglich!

- ★ Top-Südlage am Innufer
- ★ 10 Gehminuten zur Universität
- ★ Fertigstellungsgarantie bis Ende 1984
- ★ Nur 11 Einheiten pro Haus in d. Objekt Haus Wolffger u. Trennbach
- ★ Überdurchschnittliche Qualitätsausstattung der Wohnungen  
Zukunftsweisende, gesunde Architektur

Preisbeispiel:  
1 1/2-Zi.-Whg., 44 m<sup>2</sup>, DM 151 758,- zzgl. TG 16 280,-  
Gesamtaufwand DM 168 038,-

\* ATOMSCHUTZRÄUME in d. Anlage

Werden auch Sie Mit-Bauherr bei dieser außergewöhnlichen Wohnanlage

Fabrikgebäudes eher Wohnhäuser vorstellen, so daß grundsätzlich gegen diesen Plan nichts einzuwenden wäre.

Doch zeugt es nicht von einer Rücksichtslosigkeit, wenn der Planer die

vorhandene Landschaft samt Baubestand und einem idyllischen Haus einfach beseitigt, statt sie behutsam in seine Planung miteinzubeziehen? Die Atomschutzräume dürften doch dafür nicht ausschlaggebend gewesen sein!

Zi

## In Sachen Pindlhaus

ist einiges in Vergessenheit geraten

Von der seinerzeitigen Absicht Herrn Pindls, an der Stelle des heutigen Schülerheims ein Hotel zu bauen, wird garnicht mehr gesprochen. War es nicht so, daß ein Hotelneubau auch damals schon den Bau von Tiefgaragen erfordert hätte, was dem Bauherren zu teuer geworden wäre? Wollte er nicht diese Auflage in eleganter Weise umgehen? Wurde nicht dann ein Schülerheim mit geplantem, feudalem Schwimmbad auf der Dachterrasse hochgezogen, um dieses Haus zu einem geeigneten späteren Zeitpunkt mit wenig Aufwand in ein Hotel umwandeln zu können? Manche Passauer werden sich noch daran erinnern, daß vor ca. 1 Jahr über dem Haupteingang plötzlich der Schriftzug „Haus des Gastes“ auftauchte, woraufhin auch die Stadtverwaltung aufmerksam wurde und die Umwandlung unterband. In diesem Zusammenhang von „unbewußten und unabsichtlichen Fehlern des Architekten“ oder vom unschuldigen, unbekümmerten Vorgehen des Bauherrn zu sprechen, klingt unglaublich, offenbart sichtlich Täuschungsmanöver und nimmt an, daß die Bürger schnell vergessen, sich sowieso rasch an alles gewöhnen werden und daher für dumm verkauft werden können.

Weder die Passauer Bürger, noch ihr Stadtrat sollte sich das gefallen lassen.

Zi

## Erfreuliches:

Das Hl. Geiststöckl soll erhalten und restauriert werden, hört man von Kreisheimatpfleger DR. SCHÄFFER.

Das WAGNERHAUS in der Roßtränke, bereits von der BAYWO zum Abriß bestimmt, hat den Besitzer gewechselt. Plötzlich kann die alte Bausubstanz restauriert werden. Auch das Treppenhaus bleibt erhalten.

Das historische STADTGEFÄNGNIS in der Zinggießergasse, bereits von dem Architekten Adolf HIENDL zum Abriß bestimmt, wird von einem anderen Architekten saniert. Die Pläne fanden bereits die Zustimmung des Landesamtes für Denkmalpflege.

Die Hangbebauung um das Kloster Hamberg wurde einstimmig vom Gemeinderat Schardenberg abgelehnt. Massiven Einspruch hatten u. a. Bürgermeister KONIZEWSKI und das FORUM PASSAU erhoben.

Der gründerzeitliche Eisenbahnbrückenturm, von der Bundesbahn zunächst zum Abriß bestimmt, wird z. Z. saniert.

## BDA-Preis Bayern 1983

Sechs Bauwerke in Bayern wurden vom Bund Deutscher Architekten (BDA) in Bayern für den diesjährigen BDA-Preis ausgewählt. Es sind dies die Wohnanlage Richter in München, ein Solarbau, (Architekten Professor Herzog und Bernhard Schilling); die Überdachung der Eisfläche im Olympiapark München (Professor Ackermann und Partner); die Universität Passau (Professor Fauser); der Umbau des Ulmer Hofes in dem Fakultätsgelände in Eichstätt (Professor Karljosef Schattner und Jörg Homeier); das Landratsamt Passau (Rüdiger Möller) und die Bäckerei Rischart in der Buttermelcherstraße in München (Uwe Kiessler und Partner).

Ausgezeichnet wurden vorbildlich gelungene Bauwerke in Anerkennung der gemeinsamen Arbeit zwischen Bauherr und Architekten. SZ

## Spenden für das CHRISTOPHORUS-FRESKO

Das Christophorus-Fresko über dem Torbogen zur Pfaffengasse soll restauriert werden.

Die Spendenaktion des Forum Passau erbrachte erst einen Teilbetrag, der bei weitem noch nicht ausreicht, die Kosten der Restaurierung zu decken.

Wir bitten auch Sie um eine Spende!

Spendenkonto Nr. 240 200 477, Sparkasse Passau, „Christophorusfresko“. Die Spenden sind steuerlich absetzbar, da das Forum Passau ein gemeinnütziger Verein ist.

## Werden Sie Mitglied im FORUM PASSAU e.V.

### COUPON

Das FORUM ist eine überparteiliche Initiative zur Rettung des Passauer Stadtbildes und der umliegenden Landschaft.

Ich bin an der Erhaltung und Entwicklung der Stadt Passau interessiert und möchte Mitglied des FORUM PASSAU werden.

Name \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Passau, den \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Dem Mindestbeitrag von DM 12,- jährlich werde ich auf das Konto Nr. 240 200 477 der Sparkasse Passau überweisen oder abbuchen lassen.

Ich erkläre mein Einverständnis für das Bankabrufverfahren und bin bereit, von meinem Konto Nr.

\_\_\_\_\_ bei der \_\_\_\_\_ den Jahresbeitrag in Höhe von

DM \_\_\_\_\_ abbuchen zu lassen.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_